

## Antrag S02: Fairplay auch bei den Finanzen - gerechtere Verteilung von Geldern im Sport

Antragsteller*in:	Jusos Hochtaunus
Status:	angenommen
Sachgebiet:	S - Steuern & Finanzen

- 1 **Weiterleitung an:** Juso-Bundeskongress und den SPD Bezirksparteitag.
- 2 Sport baut Brücken und Sportvereine sind wichtige Bestandteile für unser
- 3 gesellschaftliches Zusammenleben und des Austauschs. Gerade in kleinen Gemeinden wird
- 4 man durch den Sport schnell in eine Gemeinschaft eingebunden.
- 5 Wir bekennen uns daher zum Vereinssystem im Breiten- und Amateursport und setzen uns
- 6 für eine umfassende Ausfinanzierung dessen ein. Der generelle Fokus der
- 7 Sportförderung durch öffentliche Mittel soll auf dem Breiten- und Amateursport
- 8 liegen. Darüber hinaus setzen wir uns für eine Vergrößerung des Sportangebots, gerade
- 9 im ländlichen Raum ein. Kleine und mittlere Sportarten sollen besonders gefördert
- 10 werden, um besonders im ländlichen Raum die Möglichkeiten für Vereinssport
- 11 auszubauen.
- 12 Trainer\*innen sollen die Wertschätzung erfahren, die ihnen zusteht, egal ob haupt-
- 13 oder ehrenamtlich. Das gilt für materielle und immaterielle Wertschätzung. Damit
- 14 langfristig Sportanlagen der Öffentlichkeit noch zur Verfügung stehen, fordern wir
- 15 eine Sanierungsförderung von Anlagen gemeinnütziger Sportvereine. Im Fokus sollten
- 16 Sporthallen und -plätze für Sportarten stehen, die nicht mit immensen Kosten für die
- 17 Sportler\*innen aufkommen lassen und verhältnismäßig mit Ressourcen umgehen. Kein
- 18 Polo- oder Golfplatz braucht eine öffentliche Förderung.
- 19 Abgesehen vom Breitensport kriselt es auch im Spitzensport. Seit 1992 holt
- 20 Deutschland bei den Olympischen Spielen konstant weniger Medaillen und das trotz
- 21 erhöhter Aufwendungen. Deswegen fordern wir eine Reform bei der Verteilung von
- 22 Geldern, um Sportler\*innen gezielter zu fördern und international wettbewerbsfähig zu
- 23 machen.
- 24 Zur Verteilung der Mittel wurde 2016 das Potenzialanalysesystem (PoTAS) eingeführt,
- 25 wonach Gelder anhand von vergangenen Erfolgen, Kaderpotenzial und Verbandsstrukturen
- 26 verteilt werden. Die Einschätzung des Kaderpotenzials zeigte dabei in der
- 27 Vergangenheit immer wieder eine mangelnde Zuverlässigkeit auf. Die Verbände werden
- 28 dabei immer nur ganzheitlich betrachtet und es findet keine Unterscheidung zwischen
- 29 einzelnen Talenten statt. Das jetzige Vergabesystem ist willkürlich und verhindert
- 30 die Förderung von Talenten in weniger prominenten Sportarten mit wenigen
- 31 Förderungsstrukturen.
- 32 PoTAS ist deswegen grundsätzlich zu reformieren. Der starke Fokus auf die einzelnen
- 33 Sportverbände ist zu hinterfragen. Es muss eine Differenzierung zwischen einzelnen
- 34 Sportarten stattfinden. Leistungssportler\*innen müssen individueller mit Bezug auf
- 35 ihre Sportarten und ihre Bedürfnisse gefördert werden. Beispielsweise ist ein
- 36 Vergleich von Reiten und Basketball schwierig, da die Anforderungen und Strukturen in
- 37 den einzelnen Sportarten sehr unterschiedlich sein können.
- 38 Die Frage nach dem Lebensunterhalt ist für viele Leistungssportler\*innen ein

- 39 limitierender Faktor. In Deutschland gibt es nur wenige Möglichkeiten Leistungssport  
40 tatsächlich mit einer Ausbildung, Studium oder Beruf zu vereinen. Es ist dabei nicht  
41 hinnehmbar, dass von Sportler\*innen erwartet wird, Topleistungen abzuliefern, während  
42 sie gleichzeitig ohne Förderung ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen.
- 43 Ob man Leistungssport machen kann oder nicht, darf grundsätzlich keine Frage des  
44 Geldbeutels sein, sondern darf nur vom Können abhängen. Professionelle  
45 Leistungssportler\*innen sollten ihren Sport ohne finanziellen Druck ausüben können,  
46 um langfristig bei internationalen Wettbewerbe erfolgreich sein zu können. Zur  
47 Förderung gehört für uns auch ein gewährleisteteter Zugang zu professionellen  
48 Trainings- und Betreuungsmöglichkeiten.
- 49 Modelle, wie das der Sportsoldat\*innen sind hierbei für uns nicht zielführend. Jede\*r  
50 soll seinen Sport frei ausüben können, ohne dafür in einen langfristig verpflichtenden  
51 Job getränkt zu werden.
- 52 FINTA Personen im Sport müssen darüber hinaus gesondert gefördert werden. Neben  
53 zahlreichen Anfeindungen, die ihr Können und Talent diskreditieren, werden auch im  
54 Sport FINTA Personen weniger bezahlt und von den Medien wahrgenommen. Das Ziel der  
55 Gleichstellung muss deswegen stärker bei der Förderung im Sport berücksichtigt  
56 werden.

## Begründung

Unsere Sportvereine sind in keinem guten Zustand. Es mangelt an Geld, um notwendige Renovierungsarbeiten durchzuführen und Sportangebote müssen wegen Personalmangels eingespart werden. Trainer\*innen beklagen eine zunehmende Ausbeutung und das auch zu Recht, denn die Stellen werden chronisch unterbezahlt. 2022 zahlte ein Drittel der etwa 90.000 Sportvereine in Deutschland ihren Trainer\*innen sogar überhaupt nichts. Jahrelang wurde auf die Unterstützung des Ehrenamts zurückgegriffen. Gegen ein Ehrenamt im Sportverein ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Dennoch müssen die Umstände dafür geschaffen werden, dass Engagierte langfristig gehalten werden und nicht nach kurzer Zeit ausbrennen.

Wenn wir unsere Vereinskultur langfristig aufrechterhalten wollen, dann müssen wir jetzt in den Erhalt investieren. Durch das Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur vom Bundesinnenministerium wurde in den letzten Jahren bereits ein guter Schritt zur Verbesserung des Sportangebotes gemacht.

Hier wurden allerdings nur Einrichtungen gefördert, die in kommunaler Hand sind. Daher fordern wir eine Sanierungsförderung von Einrichtungen von gemeinnützigen Vereinen. Wichtig für uns dabei ist, nicht den sozialen Aspekt aus dem Auge zu verlieren. In Anbetracht der Klimakrise sind Faktoren, wie der Ressourcenverbrauch (Wasser, Strom, Platz) im Verhältnis zu der Anzahl an Menschen, die die Anlage nutzen, mit einzubeziehen.

Im ländlichen Raum ist das Angebot an Sportangeboten meistens deutlich dünner als in Städten. Dabei sind es häufig die gleichen Sportarten, die angeboten werden. Um den ländlichen Raum zu stärken, sollten hier deswegen besonders stark kleine und mittlere Sportarten gefördert werden. Der Wohnort soll nicht ausschlaggebend für die Wahl des Sportes sein.

Die Förderung von Spitzensportler\*innen mag wie ein Luxusproblem erscheinen. Dennoch stellt sich auch hier, wie in so vielen anderen Bereichen auch, die Frage der Gerechtigkeit. Auch im Sport ist es für uns nicht hinnehmbar, dass Erfolg vom Geldbeutel des Elternhauses abhängig ist. Wenn man das Können und Talent für den Leistungssport hat, dann soll man diesen auch machen können, unabhängig vom

Elternhaus.

Sport sorgt regelmäßig bei vielen Menschen für schöne Momente. Sei es die Feier mit der eigenen Mannschaft nach einem gewonnenen Spiel, oder der Sieg des Lieblingsvereins bei einem großen Turnier. Es ist Zeit, dass wir die Mittel hierfür gerecht verteilen, damit alle an diesen Momenten teilhaben können.